

117.

Handwritten text, likely a title or header, mostly illegible due to fading.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

Handwritten text line, illegible.

# Das glücklich = erschienene Namens = Fest

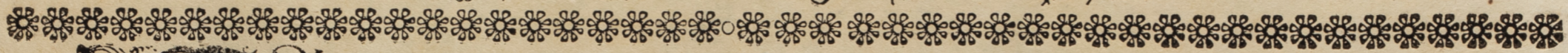
(Tit.)

## Herrn Michael Siebers /

wolte am 29. Sept. 1697. dienst = schuldigst verehren

Dessen verbundenster Diener

Christian Neucker / von Fraustadt aus Pohlen.



<sup>I.</sup>  
 Dschwerther / mein Vergnügen  
 Besteht in Ihm / die weil Er gütig ist /  
 Mein Wohlfahrts - Anker muß in seinem Hafen liegen /  
 Den ich iekund zum Trost und Schutz mir außerkieft /  
 Er lasse drum den Reim Ihm heut nicht seyn zu wieder /  
 Ich opffere mein Herz durch diese schlechte Lieder.

<sup>II.</sup>  
 Es muß die Sonne scheinen  
 Demselbigen / der Zucht und Jugend liebt /  
 Heyl / Wohlfahrt muß sein Hauß / und was Er thut / umzäumen /  
 Auf daß hinfort kein Leyd / kein Kummer Ihn betrübt /  
 Er sol durch Gottes Schutz von keinem Jammer wissen /  
 Weil Er die Jugend wil / und sie Ihn / liebreich küssen.

<sup>III.</sup>  
 Der Höchste Gott verleyhe /  
 Daß oft erschein diß Michaelis - Fest /  
 Daß seine Zweige noch und Ehe - Schatz sich freue /  
 Wenn sich sein Namens - Licht mit Freuden blicken läßt.  
 Des Höchsten Seegen muß Ihn tausendfach beschatten /  
 Weil sich die Freundlichkeit wil mit der Jugend gatten.

<sup>IV.</sup>  
 Des Michaels Gedencken  
 Gibt uns vergnügt nur lauter Freud und Lust /  
 Ihn sol kein Schmerz / kein Reid / kein Haß hinführo kräncken /  
 Nur Seegen allezeit der Nahrung seyn bewußt :  
 Der Höchste Gott wird Ihn hier segnen auf der Erden /  
 So / daß Er Seegens - voll sein Michael kan werden.

<sup>V.</sup>  
 Er lebe recht beglücket /  
 Von Jammer / Angst / und allem Unglück frey /  
 Bis Ihm der Höchste Gott / wenns Zeit / das Sterben schicket /  
 Das spät (ich mein es gut) bey seinen Gränken sey !  
 Solt mich diß frohe Fest Gott oft erleben lassen /  
 Wil ich was besseres in meine Reimen fassen.



T S O R N / druckts Johann Balthasar Bresler / Gymn. Typog.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to contain several lines of script.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to contain several lines of script.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to contain several lines of script.

Handwritten text in a large, stylized script, possibly a specific dialect or historical form. The text is arranged in several lines and appears to be a central focus of the page.

inu-112962  
K. 2. 225